



**Energie und Wasser  
Potsdam GmbH**



# **Geschäftsbericht 2004**

**der Energie und Wasser Potsdam GmbH  
für das Geschäftsjahr 2004**

# Inhaltsverzeichnis

Gesellschafter und Gesellschaftsorgane	4
Gesellschafter	4
Geschäftsführer	4
Mitglieder des Aufsichtsrates	4
Bericht des Aufsichtsrates	5

## Lagebericht für das Jahr 2004

Der Geschäftsverlauf 2004	6
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
EWP im STADTWERKE-Verbund	7
EWP im liberalisierten Energiemarkt	7
EWP im Wasser- und Abwassermarkt	7
Absatz- und Umsatzentwicklung	8
Wärme	8
Strom	8
Erdgas	9
Wasser/Abwasser	9
Investitionen	9
Wärme- und Stromerzeugung/Energiebezug	9
Personal	10
Umweltschutz	10
Risikomanagement	11
Unbundling	11
Wichtige Beteiligungen	11
Die Lage der EWP	12
Vermögens- und Finanzlage	12
Ertragslage	12
Ausblick	13

## Jahresabschluss zum 31.12.2004

Bilanz zum 31. Dezember 2004	14
Gewinn- und Verlustrechnung 2004 für den Zeitraum vom 01.01.-31.12.2004	16

## Anhang

Allgemeine Angaben	18
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
Erläuterungen zur Bilanz	18
Anlagevermögen	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18
Wertpapiere	19
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	19
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	19
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	19
Sonderposten mit Rücklageanteil	19
Investitionszuschüsse und -zulagen	19
Rückstellungen	19
Verbindlichkeiten	19
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
Umsatzerlöse	20
Andere aktivierte Eigenleistungen	20
Sonstige betriebliche Erträge	20
Abschreibungen	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
Jahresergebnis	20
Aktivitätenabschlüsse gemäß § 9 Energiewirtschaftsgesetz	20
Grundlagen	20
Abgrenzung der Aktivitäten	20
Regeln, nach denen Bilanzposten, Aufwendungen und Erträge zugewiesen werden	21
Sonstige Angaben	21
Beteiligungen	21
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	21
Haftungsverhältnisse und sonstige Risiken	21
Einbeziehung in Konzernabschlüsse	21

## Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004	22
Aktivitäten - Bilanz zum 31. Dezember 2004	24
Aktivitäten - Gewinn- und Verlustrechnung 2004	25

<b>Bestätigungsvermerk</b>	26
----------------------------	----



# Gesellschafter und Gesellschaftsorgane

## Gesellschafter

STADTWERKE POTSDAM GMBH	65 %
E.DIS Aktiengesellschaft	35 %

## Geschäftsführung

Peter Paffhausen, Potsdam

## Mitglieder des Aufsichtsrates

<b>Jann Jakobs</b> Vorsitzender	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam
<b>Dr. Rainer Peters</b> Stellvertretender Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender der E.DIS Aktiengesellschaft, Fürstenwalde/Spree
<b>Bernd Dubberstein</b>	Vorstand der E.DIS Aktiengesellschaft, Fürstenwalde/Spree
<b>Klara Geywitz</b>	Angestellte
<b>Hannelore Knoblich</b>	Stadträtin a.D.
<b>Rolf Kutzmutz</b>	Diplomwirtschaftler
<b>Peter Lehmann</b>	Diplomingenieur (FH) Bauwesen
<b>Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg</b>	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
<b>Carsten Stäblein</b>	Mitglied der Geschäftsführung der E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 21 TEuro.



# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Energie und Wasser Potsdam GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr.

Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in drei Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und die Entscheidung getroffen, die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragen sind.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind vor der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC Deutsche Revision AG geprüft worden. Im Ergebnis der Prüfung wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss einschließlich der darin auf der Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ausgewiesenen Ergebnisverwendung sowie den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2004 gebilligt und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, diesen festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Energie und Wasser Potsdam GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Potsdam, 11. Mai 2005

Jann Jakobs  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Der Geschäftsverlauf 2004

## Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2004 zeigen eine maßvolle konjunkturelle Erholung der deutschen Volkswirtschaft. Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland hat sich im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % erhöht. Zum Wirtschaftswachstum haben im Jahr 2004 nahezu alle Wirtschaftsbereiche, vor allem das produzierende Gewerbe ohne Bauwirtschaft (+4,7 %), Handel, Gastgewerbe und Verkehr (+2,1 %), Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (+2,1 %) sowie öffentliche und private Dienstleister (+0,1 %) beigetragen. Die inzwischen mehr als zehn Jahre andauernde Krise der Bauwirtschaft hat sich in 2004 fortgesetzt. Die Bauinvestitionen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % gesunken. Charakteristisch ist weiterhin der unverändert niedrige Anteil der Binnenkonjunktur (+0,5 %) dem ein deutliches Wachstum in der Außenwirtschaft (Export real +8,2 %) gegenübersteht. In der zweiten Jahreshälfte haben sich dämpfende Effekte, insbesondere der Anstieg des Ölpreises nachteilig auf die Konjunkturentwicklung ausgewirkt. Auch im Jahre 2004 stieg die Zahl der Arbeitslosen weiter an. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm 2004 um 1,3 Prozentpunkte zu und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau. Gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 2,3 % gegenüber 2003. Auf einem positiven Pfad befindet sich die regionale Wirtschaft. Dieser Trend wird durch die leicht verbesserte Entwicklung der Gewinnlage der Unternehmen gestützt (IHK Potsdam Geschäftsklimaindex; 120,6 Punkte). Der zunehmende Optimismus

spiegelt sich in den Erwartungen bezüglich der Geschäftslage wider, die 72 % der Unternehmen als gut und befriedigend einschätzen, während sich 28 % der Unternehmen in einer schlechten Lage befinden. Als positive Impulse für die Geschäftsentwicklung werden vor allem die gute Auftragslage und Wettbewerbsvorteile infolge betrieblicher Kostenstrukturen und Qualitätssteigerungen genannt, während Konsum- und Investitionszurückhaltung durch die privaten und öffentlichen Haushalte und die schlechte Zahlungsmoral als negative Faktoren angesehen werden. Die Aussichten auf regionaler sowie nationaler Ebene gehen von einer weiteren konjunkturellen Belebung aus (+1,7 % Wirtschaftswachstum 2005 für Deutschland). Die Stadt Potsdam zählt zu den wenigen Landeshauptstädten Deutschlands mit einem Bevölkerungswachstum. Die Einwohnerzahlen der Stadt haben sich infolge steigender Geburtenzahlen (ca. 1.000 Geburten bis September 2004) sowie einem positiven Saldo bei Zu- und Wegzügen aus der Stadt bis zum 30.09.2004 auf 144.008 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Potsdam erhöht. Die Geschäftsentwicklung von Versorgungsunternehmen ist im starken Maße vom Faktor Witterung abhängig. Das für Potsdam angesetzte langjährige Temperatur-Mittel wurde sowohl im Jahresdurchschnitt wie auch bezogen auf die Heizperioden überschritten. So war es im langjährigen Vergleich mit rund 9,4 °C etwa 0,8 °C zu warm. Die durchschnittliche Lufttemperatur in Potsdam bezogen auf die Heizperiode, Januar bis April 2004 und Oktober bis Dezember 2004, lag mit 3,72 °C über dem langjährigen Mittelwert von 3,61 °C. Im Gegensatz zum niederschlagsarmen „Jahrhundertsommer“ 2003, fielen im Sommer 2004 deutlich höhere Niederschläge.

Im Tagesmittel der Sommermonate Juni, Juli, August verdoppelte sich in 2004 die durchschnittliche Tagesniederschlagsmenge gegenüber 2003.

## EWP im STADTWERKE-Verbund

Die EWP hat als tragende Säule zur positiven Entwicklung des Stadtwerkeverbundes beigetragen. Im dritten Jahr der Fusion des Energie- und des Wasserbereichs stand die weitere Zusammenführung der Mitarbeiter im Mittelpunkt der Arbeit. Dabei hat unter anderem auch das Mitarbeiterprogramm „Fusion“, ein Kunstprojekt, den Prozess des Zusammenwirkens der Mitarbeiter der verschiedenen Unternehmensbereiche beschleunigt und damit einen Beitrag zur innerbetrieblichen Kooperation, Kommunikation und Konfliktbewältigung geleistet. Die Einbindung der EWP in den Stadtwerkeverbund wurde durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit der STADTWERKE POTSDAM GMBH (SWP) mit Unterstützung des Mitgesellschafters E.DIS Aktiengesellschaft gefestigt. Darüber hinaus sollen Dienstleistungen für den Stadtwerkeverbund nunmehr wieder verstärkt direkt durch die EWP erbracht werden. Im Zuge dessen sind die entsprechenden Mitarbeiter aus der SWP in die EWP zurückgeführt worden. Dies betrifft neben der Datenverarbeitung insbesondere die aktive Präsenz in den Kundenzentren und die zielgerichteten Marketingaktivitäten, als wichtige Komponenten für Kundennähe und damit für eine hohe Kundenbindung.

## EWP im liberalisierten Energiemarkt

Nachdem sich die Wettbewerber im liberalisierten Energiemarkt positioniert haben und die Konzentrationsprozesse im Wesentlichen abgeschlossen sind, haben sich die Bestrebungen des Staates zum regulativen Eingriff in die Energiemärkte verstärkt. Dies ist im Wesentlichen auf die steigenden Energiepreise zurückzuführen, die nach Auffassung einer breiten Öffentlichkeit auf monopolartige Strukturen, ins-

besondere bei den Netzbetreibern zurückzuführen seien. Der Beschluss der Bundesregierung, eine Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasbereich einzurichten, wird daher das Wettbewerbsumfeld bestimmen.

Der Energieabsatz der EWP hat sich trotz des liberalisierten Marktes insgesamt stabil entwickelt. Kunden die in den vergangenen Jahren zu anderen Energieversorgern wechselten, konnten zwischenzeitlich wieder zurück gewonnen werden. Die EWP wird sich auch weiterhin im Wettbewerb auf dem Potsdamer Energiemarkt behaupten.

## EWP im Wasser- und Abwassermarkt

Die EWP wurde langfristig von der Landeshauptstadt Potsdam beauftragt, die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und die Entsorgung der anfallenden Abwässer sicher zu stellen. Für diese Leistungen erhält die EWP ein Entgelt, das über die Gebühreneinnahmen gedeckt ist. Neben der Landeshauptstadt liefert die EWP auch an mehrere angrenzende Gemeinden Trinkwasser und nimmt Abwasser zur Entsorgung an. Darüber hinaus erbringt sie zusätzliche Dienstleistungen (u.a. Wartungsaufträge im Trink- und Abwasserbereich) in dieser Sparte. Im Auftrag der Landeshauptstadt rechnet die EWP auch die Gebühren für Niederschlagswasser ab, zu dem sie in 2003 erfolgreich das Gebührensplitting im Abwasserbereich umgesetzt hat. Durch die Eingemeindung von Umlandgemeinden nach Potsdam hat die Landeshauptstadt für die neuen Stadtgebiete die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung übernommen. Derzeit werden Vorbereitungen getroffen, damit auch diese Aufgaben von der EWP durchgeführt werden können. Im Gegenzug finden derzeit Verhandlungen mit dem Zweckverband Mittelgraben zur weiteren Versorgung von Wilhelmshorst statt, da diese Gemeinde nach Michendorf eingemeindet wurde und damit die hoheitlichen Aufgaben zur Trinkwasserversorgung nicht mehr durch die Landeshauptstadt erfolgen.





Aufgrund des Leitungszustandes sind in den nächsten Jahren im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Eingemeindungsgebiete umfangreiche Sanierungen der Leitungsbestände erforderlich. Zur optimalen Versorgung der Bevölkerung unter Berücksichtigung der ökologischen Verpflichtungen werden hierzu langfristige Trink- und Abwasserkonzepte entwickelt.

### Absatz- und Umsatzentwicklung

#### Wärme

Witterungsbedingt ist der Absatz (522,6 GWh) gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Bei stabilen Preisen sind auch die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr entsprechend niedriger ausgefallen.

Der Wärmebedarf wurde überwiegend in unserem Heizkraftwerk Süd im wärmegeführten KWK-Prozess erzeugt. Mit der hohen Energieausnutzung des eingesetzten Erdgases wird bei diesem Prozess der vergleichbare Kohlendioxidausstoß gegenüber einer konventionellen Erzeugung erheblich reduziert.

Seit nunmehr sieben Jahren hat die EWP trotz deutlich gestiegener Energiebezugskosten die Wärmepreise stabil gehalten und damit die Versorgungspflicht in den Fernwärme-Vorranggebieten auf einem konkurrenzfähigen Niveau halten können. Infolge des nochmals nachhaltigen Anstiegs des Ölpreises in den letzten Monaten und der damit verbundenen dauerhaften Auswirkungen auf unsere Gasbezugskosten ist eine entsprechende Anpassung unsere Wärmepreise in 2005 erforderlich.

#### Strom

Der Strombedarf im Stadtgebiet ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Vor allem infolge des Anstiegs der durchgeleiteten Strommengen von Drittanbietern ist unser eigener Stromabsatz geringfügig zurückgegangen, wobei dieser Rückgang insgesamt nur den Tarifkundenbereich betrifft. Die Einspeisung des über dem Stadtbedarf liegenden Stroms aus der wärmegeführten KWK-Erzeugung in das Netz der E.DIS hat sich leicht reduziert. In-

samt wurden durch die EWP 494,1 GWh abgesetzt. Der Gesamtumsatz im Strombereich ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zurückgegangen.

Die Marktberingung bei den Drittversorgern hat sich auch in diesem Jahr weiter fortgesetzt. Die wesentlichen Wettbewerber haben in 2004 ihre Preise gegenüber ihren Kunden erhöht. Die EWP partizipiert von dieser Entwicklung, indem ehemalige Kunden wieder zu ihr zurückkehren.

Durch die Regelungen des „EEG-Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien“ und des KWK-Gesetzes werden die EEG-Aufwendungen weiterhin deutlich ansteigen und die Förderung der KWK-Erzeugung schrittweise zurückgehen und damit die Ertragslage der Stromsparte nachhaltig belasten. Zusätzlich wirken sich die anhaltend hohen Bezugskosten für Gas (als Folge des hohen Ölpreisniveaus) und die höheren Bezugskosten für den nicht durch Eigenerzeugung gedeckten Strombedarf (als Folge der allgemeinen Erhöhung der Marktpreise) negativ auf die Ertragslage aus. Diese Faktoren zusammengekommen haben unvermeidlich dazu geführt, dass wir trotz Kosteneinsparungen in anderen Bereichen unsere Stromverkaufspreise zu Beginn des Jahres 2005 anheben mussten.

#### Erdgas

Witterungsbedingt ist auch der Erdgasabsatz im Stadtgebiet im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Insgesamt haben wir in diesem Bereich 564,6 GWh abgesetzt, wobei der Rückgang zum Vorjahr ausschließlich den Verbrauch der Tarifkunden (im wesentlichen für Heizgas) betrifft, während der Verbrauch bei den Industriekunden leicht angestiegen ist.

Infolge der anhaltend hohen und in 2004 nochmals angestiegenen Ölpreise und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Gasbezugskosten, mussten wir im November 2004 die allgemeinen Tarife und Preise leicht erhöhen. Entsprechend der Absatzentwicklung sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr dennoch zurückgegangen

#### Wasser/Abwasser

Erwartungsgemäß konnte an das witterungsbedingt hohe Mengenaufkommen des letzten Jahres nicht angeknüpft werden. Trotz des Rückgangs der abgesetzten Trinkwassermenge auf 7,7 Mio. m<sup>3</sup> gehen wir von einer Stabilisierung des Trinkwasserbedarfs durch den Zugang der Eingemeindungsgebiete in unserem Versorgungsgebiet aus. Das Abwasseraufkommen ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls rückläufig. Die erlöswirksame Abwassermenge reduzierte sich dabei auf 7,5 Mio. m<sup>3</sup>. Der Umsatz in der Wassersparte ist entsprechend der Mengenentwicklung ebenfalls zurückgegangen.

### Investitionen

Die Investitionen in der EWP werden neben dem Erhalt einer hohen Versorgungssicherheit auch zur weiteren Optimierung des Betriebsablaufs vorgenommen.

Zur permanenten Gewährleistung einer stabilen Trinkwasserversorgung wurde die Rekonstruktion des Trinkwassernetzes im Versorgungsgebiet Potsdam fortgeführt. Größere Bauvorhaben waren die Sanierung der Rohwasserleitung im Wasserwerk Rehbrücke und der Rohwasserkammern im Wasserwerk Ferch. Außerdem wurden die Brunnenstubensanierung sowie die Neubohrungen von Brunnen in den Wasserwerken Nedlitz und Leipziger Straße vorgenommen.

Das Kanalnetz wurde im Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Zudem gab es umfangreiche Rekonstruktionsmaßnahmen im Versorgungsgebiet Babelsberg. Dazu gehören die Erschließung bzw. Netzerweiterung in der Virchow- und Großbeerenstraße.

Der Rohbau des Umspannwerkes Nuthe konnte fertig gestellt werden. Im Anschluss daran begannen der Innenausbau sowie die Montage der technischen Umspannwerksausrüstung. Die Inbetriebnahme soll zum 31.07.2005 erfolgen.

Weitere Investitionen im Energie- und Wasserbereich wurden über alle Sparten, insbesondere in Form von Ersatzinvestitionen sowie im Bereich der

Kundenneuanschlüsse getätigt. Durch die Ersatzinvestitionen konnte der sonst steigende Instandhaltungsaufwand leicht gesenkt werden.

Die Umverlegung aller Medienleitungen am „Alten Markt“ konnte begonnen werden und wird 2005 weitergeführt.

Das Geographische Informationssystem wird derzeit auf einen neuen Releasestand überführt. Damit einhergehend wird ab März 2005 ein einheitliches Auskunftssystem sowohl für die Energie- als auch die Wasseranlagen zur Verfügung stehen.

### Wärme- u. Stromerzeugung / Energiebezug

Die kontinuierlich wärmegeführte Fahrweise des Heizkraftwerkes Süd hat auch in 2004 die Förderfähigkeit der im HKW erzeugten Strommengen (nahezu 90 % der insgesamt benötigten Strommenge) mit KWK-Zuschüssen gesichert. Der über diese Strommengen hinaus benötigte Strom wurde wiederum fast ausschließlich von der E.DIS bezogen.

Für die Erzeugung von Wärme und Strom im KWK-Prozess wird überwiegend umweltschonendes Erdgas eingesetzt. Alternativ kann das HKW mit Heizöl betrieben werden. Die uns nach dem neuen Zuteilungsgesetz zugeordneten Emissionsberechtigungen ermöglichen auch zukünftig eine gesicherte Wärme- und Stromerzeugung. Die Gasbezugskosten sind mit zeitlichem Versatz an die Ölpreisentwicklung gekoppelt. Der Ölpreis lag im Verlaufe des gesamten Jahres 2004 über dem Vorjahresniveau. Dem entsprechend haben sich auch die Gasbezugskosten gegenüber 2004 nochmals erhöht. Auch die Strombezugskosten sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen infolge erhöhter EEG-Aufwendungen angestiegen.

### Personal

Am 31. Dezember 2004 beschäftigte die EWP 483 fest angestellte Mitarbeiter (im Vorjahr 464 Mitarbeiter), 22 befristet angestellte Mitarbeiter (im Vorjahr 17) und 2 Auszubildende (im Vorjahr 4).



Die innerjährlichen Personalveränderungen - ohne Befristungen und Auszubildende - haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Personalstand zum 31. Dezember 2003</b>	<b>464</b>
Zugänge durch Eingliederung	+ 22
Zugänge	+ 7
Abgänge	- 10
<b>Personalstand zum 31. Dezember 2004</b>	<b>483</b>

Die Zugänge betreffen insbesondere die Rückführung von Mitarbeitern der SWP für die Dienstleistungsbereiche des Stadtwerkeverbundes, die nunmehr im Wesentlichen durch die EWP betreut werden. Die Reduzierung der Anzahl der Auszubildenden ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildung zentral über den Stadtwerkeverbund erfolgt. Ab 2005 werden die bisherigen Dienstleistungsbereiche der EWP in einer 100%igen Tochtergesellschaft zusammengeführt.

### Umweltschutz

Gemäß den Unternehmensgrundsätzen der EWP wurde den Belangen des Umweltschutzes auch im Jahr 2004 ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Mit der Veröffentlichung des zweiten Umweltberichtes, der erstmals auch die Wassersparte enthält, hat die EWP die Kontinuität der Umweltaktivitäten in der Energiesparte und die entsprechenden Aktivitäten im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung dokumentiert. Mit der Teilnahme am Klimafest auf der Potsdamer Freundschaftsinsel und während der Öffnung des Wasserwerks „Leipziger Straße“ anlässlich des „Tag des Wassers“ hat die EWP gegenüber den Potsdamer Bürgern verdeutlicht, dass umweltorientiertes Planen und Handeln in der EWP eine wichtige Rolle spielt.

Unverändert trägt die EWP mit der im ökologisch sinnvollen KWK-Prozess erzeugten Fernwärme zu einer umweltgerechten Energieversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam bei. Der Schwerpunkt unseres Engagements liegt hierbei in der Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Verbrauch von fos-

silen Energien. Durch die Verwendung der Abwärme im Heizkraftwerk für die Stromerzeugung, wird hierbei ein Optimum an Energieausnutzung möglich. Außerdem hat sich die EWP auf den ab dem 01.01.2005 beginnenden Emissionshandel aktiv vorbereitet und für das Heizkraftwerk Süd und das Heizwerk Nord die Zuteilung von Emissionsrechten beantragt. Zusätzlich unterstützt die EWP im Stadtgebiet die Erzeugung von Solarstrom. Zur objektiven Analyse praktiziert die EWP diese Form der Energieumwandlung auch selbst mit einem eigenen Solarsegel am Standort der Hauptverwaltung.

In der Kläranlage Nord wurde eine Sandwaschanlage errichtet, um zu deponierende Rückstände entsprechend der verschärften gesetzlichen Bestimmungen (Deponieverordnung) aufzubereiten. Über die Kundenzeitschrift „Quartett“ beraten wir die Potsdamer Haushalte zum sparsamen und ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Wasser und zur Vermeidung von Umweltbelastungen. Gemeinsam mit den anderen Gasversorgern in den Neuen Bundesländern hat sich die EWP auch in 2004 durch konkrete Fördermaßnahmen für den Erwerb von Erdgasfahrzeugen eingesetzt.

### Risikomanagement

Das Risikomanagement der EWP dient der rechtzeitigen Erkennung von unternehmerischen Risiken, insbesondere solcher, die den Bestand der EWP gefährden bzw. die Ertragslage nachhaltig verschlechtern könnten. Dazu wurden bereits in den Vorjahren Frühwarnsysteme für alle lokalisierten Risiken installiert. Die Beurteilung und Einstufung dieser Risiken wird durch ständige Beobachtung und Analysen der unternehmerischen Tätigkeiten und ihrer gesamtwirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen angepasst.

Risiken für die zukünftige Entwicklung der EWP können sich vor allem aus dem Wettbewerb und den gesetzlichen Erfordernissen (Energiewirtschaftsgesetz) ergeben.

Einen Risikoschwerpunkt bildet die Entwicklung der

Energiebezugskosten. Hierzu werden regelmäßig Vergleichsrechnungen zwischen den Gasbezugspreisen für die Eigenerzeugung von Wärme und Strom und den Strombezugspreisen erstellt. Abhängig vom Stadtbedarf werden Entscheidungen zur Fahrweise im Heizkraftwerk getroffen. Durch Abschluss mittelfristiger Verträge kann auf die Kostenentwicklung und auf die erforderliche Preisgestaltung rechtzeitig Einfluss genommen werden. Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition der EWP als lokaler Versorger in der Energie- und Wassersparte werden unter Berücksichtigung der Liberalisierung des Energiemarktes getroffen. Zur weiteren Optimierung der Kundenbetreuung wurde im Geschäftsjahr mit dem Aufbau eines breiteren Beschwerdemanagements begonnen. Die gesetzlichen Änderungen zur Liberalisierung des Energiemarktes werden bei der Risikobetrachtung kontinuierlich verfolgt und die sich daraus ergebenden Anforderungen für die EWP analysiert. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs- und Steuerungsprozesses in allen wichtigen Unternehmensbereichen. Die regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung über relevante Risiken wird durch eine Arbeitsgruppe im Unternehmen gewährleistet.

### Unbundling

Entsprechend der Entflechtungsregelungen nach dem Energiewirtschaftsgesetz erfolgt eine Segmentsberichterstattung. Die anstehenden Neuerungen im Rahmen der „Legal Unbundling-Erfordernisse“ werden intensiv verfolgt und im Rahmen der gesetzlichen Notwendigkeiten umgesetzt.

### Wichtige Beteiligungen

Die EWP hat Ende 2004 eine 100%-ige Tochtergesellschaft, die Energie und Wasser Dienstleistungen GmbH i.G. (EWD) errichtet. Zu Beginn des Jahres 2005 sind in die EWD Mitarbeiter von EWP-Dienstleistungsbereichen überführt worden.

Die EWD erbringt seitdem vorrangig gewerbliche Dienstleistungen im Rahmen der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Zwischen der EWP und der EWD wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die EWP ist zu 15% an der *local energy* gmbh, Potsdam beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Marketings der kommunalen und regionalen Energieversorgungsunternehmen, insbesondere die Ausarbeitung von Empfehlungen für erfolgreiche Marketingstrategien im deregulierten Markt unter der Marke „*local energy*“.

„*local energy*“ hat sich als Dachmarke für den Strom der lokalen Anbieter in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg etabliert. Die beteiligten Partner bieten hierbei ihren „*local energy*“-Strom zu individuellen lokalen Konditionen an, bündeln aber ihre Kräfte bei der Werbung für diese Produkte, um den hohen Bekanntheitsgrad weiterhin zu sichern.

# Die Lage der EWP

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage hat sich in 2004 stabil entwickelt. Die Bilanzsumme blieb mit 394,1 Mio. Euro nahezu unverändert. Der Anteil des Anlagevermögens ist geringfügig auf 90,1 % (Vorjahr 90,8 %) zurückgegangen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist hier bei 11,3 % auf 8,8 % zurückgegangen. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem veränderten Ausweis des Ergebnisabführungsvertrages mit der SWP bereits verwendeten Jahresergebnisses, welches nunmehr unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die gegenüber dem Vorjahr vergleichbare bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 11,0 %. Das wirtschaftliche Eigenkapital einschließlich der Eigenkapitalanteile der Sonderposten beträgt nunmehr 23,4 % (Vorjahr 26,5 %). Die gegenüber dem Vorjahr vergleichbare wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 25,5 %.

Die Finanzlage war stabil und die Liquidität gesichert. Die EWP hat im Berichtsjahr einen positiven Cashflow (DRS 2) in Höhe von 29,5 Mio. Euro erwirtschaftet. Die bestehenden Bankverbindlichkeiten wurden planmäßig weiter abgebaut. Eine Kreditneuaufnahme war trotz hoher Investitionen nicht erforderlich. Die Liquidität ersten Grades ist dadurch planmäßig auf 7,7 % zurückgegangen. Die langfristigen Vermögensgegenstände sind weitestgehend durch lang- und mittelfristige Mittel gedeckt.

## Ertragslage

Die Ertragslage hat sich trotz der insgesamt leicht rückläufigen Absatz- und Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr weiter stabilisiert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt nahezu auf dem Vorjahresniveau. Infolge des über-

durchschnittlich guten Geschäftsverlaufs des Vorjahres ist das Betriebsergebnis erwartungsgemäß zurückgegangen. Das Finanzergebnis hat sich wie geplant weiter verbessert. Nach Berücksichtigung der Ausgleichzahlung an die E.DIS und der Gewinnabführung an die SWP weisen wir ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Die positiven, wenn auch rückläufigen, Wirkungen des KWKG-Gesetzes tragen auch weiterhin dazu bei, die Belastungen der Liberalisierung zu dämpfen und damit eine stabile und planbare Ertragslage bei der Strom- und Wärmeversorgung zu sichern.

Die EWP als Multi-Utility-Unternehmen, besitzt durch die Verbindung der verschiedenen Medien, trotz der teilweise starken Witterungsabhängigkeit, ein stabiles Fundament für eine sichere Ertragslage. Die weitere Entwicklung des Finanzmanagements soll zu einer Begrenzung und Reduzierung der Finanzierungsbelastungen führen.

Bei den Ertragssteuern ist dagegen infolge der Reduzierung von steuerlichen Förderungen ein ansteigender Steueraufwand zu verzeichnen.

Aufgrund des hohen Ölpreises und der unbeständigen außenpolitischen Lage ist derzeit nicht mit einer nachhaltigen Senkung unserer Energiebezugskosten zu rechnen. Ungeachtet dessen gehen wir auch weiterhin davon aus, dass sich die Ertragslage der EWP positiv entwickelt.

## Ausblick

Trotz des hohen Ölpreises und der Aufwertung des Euro ist für die deutsche Wirtschaft eine konjunkturelle Belebung zu erwarten. Wie schon in den Vorjahren bleibt auch in 2005 der private Konsum die Achillesferse. Hierfür sprechen die anhaltend schwache Lohnentwicklung und die nur wenig zurückgehende Arbeitsplatzunsicherheit. Dennoch wird

erwartet, dass sich in 2005, ausgehend von einem leichten Anstieg der verfügbaren Einkommen, der private Konsum stabilisieren wird. Daneben könnte das unverändert niedrige Zinsniveau zusätzliche Impulse für neue Investitionen und der sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Dynamik geben.

Entscheidende Herausforderungen im Jahr 2005 sind die Umsetzung der Elektrizitäts- und Gasrichtlinie der EU in deutsches Recht, die den Kunden einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen bringen und für mehr Transparenz sorgen sollen und die von der Bundesregierung eingesetzte Regulierungsbehörde für Energienetze. Die Bemühungen des Kartellamtes zur Unterbindung langfristiger Gaslieferverträge zwischen den regionalen Energieversorgern und den großen Gaslieferanten, wird für die Zukunft die Gasbeschaffungsbedingungen nachhaltig beeinflussen. Eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes soll durch die Einführung des Handels mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten erreicht werden. Wir gehen allerdings davon aus, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen für uns zunächst mit Mehrkosten verbunden sein wird.

Die Hauptaufgaben der EWP werden auch weiterhin in der Gewährleistung von Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit liegen. Durch wettbewerbsfähige Preise, für die eine weitere Fortsetzung der Geschäftsoptimierung erforderlich ist, wird die EWP, unter anderem über

ihre Einbindung in den Stadtwerkeverbund ihre Kunden auch künftig an das Unternehmen binden und sich so erfolgreich im Wettbewerb behaupten können.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt stellt im Bereich der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung die Vorbereitung zur Übernahme weiterer Ortsteile dar, die im Oktober 2003 in die Landeshauptstadt Potsdam eingemeindet wurden.

Im Zuge der Sicherstellung der Versorgungssicherheit und zur infrastrukturellen Erweiterung wird die EWP auch in Zukunft in allen Sparten in die Netzbereiche und Anlagen investieren.

Die für Versorgungsunternehmen guten Witterungsbedingungen in den ersten Wochen des neuen Jahres und die nachhaltigen Auswirkungen unserer Optimierungsmaßnahmen der letzten Jahre, lassen für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus eine weiterhin positive Entwicklung erwarten.

Potsdam, den 15. März 2005



Peter Paffhausen



# Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	31.12.2004 (Euro)	31.12.2003 (Euro)
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	222.364	741.170
	<b>222.364</b>	<b>741.170</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.105.140	62.943.108
2. Technische Anlagen und Maschinen	273.807.509	285.375.422
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.068.558	3.705.919
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.907.020	5.047.844
	<b>354.888.227</b>	<b>357.072.293</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000	-
2. Beteiligungen	7.598	7.598
	<b>107.598</b>	<b>7.598</b>
	<b>355.218.189</b>	<b>357.821.061</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.932.025	256.145
	<b>10.932.025</b>	<b>256.145</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.152.678	25.800.433
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	144.695	423.751
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.009.139	1.484.269
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.869.493	1.873.436
	<b>21.176.005</b>	<b>29.581.889</b>
III. Wertpapiere	1	1
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.718.821	6.449.963
	<b>38.826.852</b>	<b>36.287.998</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>38.540</b>	<b>44.706</b>
	<b>394.083.581</b>	<b>394.153.765</b>

PASSIVA	31.12.2004 (Euro)	31.12.2003 (Euro)
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	27.531.125	27.531.125
II. Kapitalrücklage	7.308.944	7.308.944
III. Jahresüberschuss	-	9.614.611
	<b>34.840.069</b>	<b>44.454.680</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>46.170.742</b>	<b>50.819.221</b>
<b>C. Investitionszuschüsse und -zulagen</b>		
1. Investitionszuschüsse	13.728.037	13.373.174
2. Investitionszulagen	657.503	1.332.397
	<b>14.385.540</b>	<b>14.705.571</b>
<b>D. Baukostenzuschüsse</b>	<b>34.763.055</b>	<b>34.192.276</b>
<b>E. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	1.879.871	1.752.417
2. Steuerrückstellungen	5.879.744	7.002.476
3. Sonstige Rückstellungen	50.183.195	46.979.105
	<b>57.942.810</b>	<b>55.733.998</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.785.988	62.062.426
2. Erhaltene Anzahlungen	4.543.092	3.546.511
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.307.939	7.979.938
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.709.663	4.254.203
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.988.080	630.621
6. Sonstige Verbindlichkeiten	32.893.831	28.719.727
davon aus Steuern: T Euro 4.641 (31.12.2003 T Euro 2.022)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T Euro 557 (31.12.2003 T Euro 538)		
	<b>125.228.593</b>	<b>107.193.426</b>
<b>G: Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>80.752.772</b>	<b>87.054.593</b>
	<b>394.083.581</b>	<b>394.153.765</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004

	2004 (Euro)		2003 (Euro)	
1. Umsatzerlöse	134.677.111		138.493.384	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.504.678		1.024.551	
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.675.215	150.857.004	14.936.908	154.454.843
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.215.989		48.825.195	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.836.122	62.052.091	14.238.292	63.063.487
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.229.255		18.350.168	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.806.277		3.801.761	
davon für Altersversorgung:				
TEuro	201			
(2003 TEuro	242)	22.035.532		22.151.929
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.080.860		28.102.064
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		22.026.323		22.686.705
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		191.145		255.957
9. Zinsen und ähnliche Erträge		5.080.853		5.743.254
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>12.772.490</b>		<b>12.963.361</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.911.595		3.031.491
12. Sonstige Steuern		245.017		317.259
13. Ausgleichszahlungen an Mitgesellschafter		2.296.166		-
14. Gewinnabführung		6.319.712		
<b>15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>		<b>-</b>		<b>9.614.611</b>



## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung beruht auf dem Gesamtkostenverfahren.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Einbeziehung anteiliger Gemeinkosten bewertet. Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz sind im Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Der Sonderposten wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften planmäßig aufgelöst.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit rollierenden Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die übrigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag bilanziert.

Von den Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung wurden, soweit geboten, erhaltene Abschlagszahlungen abgesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken bei den Forderungen wurden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen erfolgt entspre-

chend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlagegüter bzw. jährlich mit 10 %.

Die bis 2002 als Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse werden unverändert jährlich mit 5 % aufgelöst. Seit 2003 vereinnahmte Baukostenzuschüsse werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6 % bewertet. Die übrigen Rückstellungen enthalten auch Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB. Sie wurden in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Höhe gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der aus der Forfaitierung von Entgeltansprüchen resultierende passive Rechnungsabgrenzungsposten wird linear über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages aufgelöst.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen verweisen wir auf Anlage 1.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Software.

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der Energie und Wasser Dienstleistungen GmbH i.G., Potsdam (EWD) und der local energy GmbH, Potsdam.

### Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erhaltene Abschlagszahlungen in Höhe von 55.040 TEuro mit Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung verrechnet. Risiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen gegenüber der WUP Wärme Union Potsdam Heizungsbau GmbH, Potsdam (WUP), für die die EWP eine Rangrücktrittserklärung abgegeben hat.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Gesellschafter E.DIS Aktiengesellschaft (E.DIS).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Wertpapiere

Es handelt sich um abgewertete Anteile an dem verbundenen Unternehmen WUP.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft ein Disagio, welches gleichmäßig über die Laufzeit des entsprechenden Darlehens aufgelöst wird.

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft forfaitierte Entgeltansprüche.

### Jahresüberschuss/Bilanzgewinn

Gemäß den Regelungen des seit dem laufenden Geschäftsjahr gültigen Ergebnisabführungsvertrages wird der nach der Ausgleichszahlung an die E.DIS verbleibende Gewinn an die SWP abgeführt. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet.

	bis zu 1 Jahr (TEuro)	über 5 Jahre (TEuro)
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	8.738	11.330
Erhaltene Anzahlungen	4.543	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.867	–
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen *	8.710	–
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht **	2.988	–
sonstige Verbindlichkeiten	6.158	26.736
	<b>53.004</b>	<b>38.066</b>

\* gegenüber dem Gesellschafter SWP  
\*\* gegenüber dem Gesellschafter E.DIS

### Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet mit 44.857 TEuro im Wesentlichen die nach § 4 Fördergebietsgesetz vorgenommenen Sonderabschreibungen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4.648 TEuro aufgelöst.

### Investitionszuschüsse und -zulagen

Bei den Investitionszuschüssen handelt es sich überwiegend um Kostenbeteiligungen Dritter für Netzinvestitionen sowie um erhaltene Fördermittel für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen des Fernwärmenetzes.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gemäß GBBerG, Verpflichtungen im Personalbereich, Konzessionsabgaben, Instandhaltungen, Verpflichtungen aus der Übernahme der Gasversorgung sowie Jahresverbrauchsabrechnungen.

### Verbindlichkeiten

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfasst neben noch einzutragenden Grundschulden und der Abtretung von Ansprüchen aus Versicherungsverträgen auch die Erklärung der EWP über eine wirtschaftliche Eigenkapitalausstattung von mindestens 20 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten (s. Tab. unten):





## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen:

	2004 (T Euro)	2003 (T Euro)
Erlöse Fernwärmelieferungen	26.664	27.213
Erlöse Stromlieferungen	50.191	50.792
Erlöse Gaslieferungen	22.819	23.848
Erlöse Trinkwasserlieferungen	13.710	14.431
Erlöse Abwasserentsorgung	22.790	23.644
Erlöskürzung aus Forfaitierung	-3.904	-3.744
Erlöse Baukostenzuschüsse	2.407	2.309
	<b>134.677</b>	<b>138.493</b>

Von den Erlösen aus Stromlieferungen wurden im Berichtsjahr 7.063 TEuro (im Vorjahr 7.070 TEuro) abzuführende Stromsteuer abgesetzt. Die Erlöskürzung aus Forfaitierung betrifft die Reduzierung der Trinkwasser- und Abwassererlöse um die an den Forfaiter bereits verkauften Forderungen, vermindert um die Erträge aus der Auflösung des diesbezüglichen passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

### Andere aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich überwiegend um aktivierte Bauregie- und Baugemeinkosten.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem Erträge nach dem Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG-Gesetz), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, Erträge aus Betriebsführungen und aus der Weiterberechnung von Bauleistungen sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen.

### Abschreibungen

Es sind keine außerplanmäßige Abschreibungen enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Konzessionsabgaben sowie allgemein übliche Aufwendungen für Vertrieb und Verwaltung.

### Jahresergebnis

Durch periodenfremde und neutrale Erträge und Aufwendungen wurde das Jahresergebnis insgesamt um 4.185 TEuro positiv beeinflusst.

### Aktivitätenabschlüsse gemäß § 9 Energiewirtschaftsgesetz

#### Grundlagen

Die Aktivitätenabschlüsse wurden gemäß den Bestimmungen des § 9 Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Demzufolge hat die EWP für die Aktivitäten Stromverteilung und Sonstige Aktivitäten getrennte Bilanzen sowie getrennte Gewinn- und Verlustrechnungen (siehe Anlage 2) in den Anhang aufzunehmen.

#### Abgrenzung der Aktivitäten

Zur Aktivität Stromverteilung gehören die Stromverteilungsnetze und -anlagen, der Stromeinkauf und der Stromvertrieb. Den sonstigen Aktivitäten sind

die Bereiche Wärmeerzeugung (einschließlich des wärmegeführten HKW-Süd), Wärme- und Gasverteilung, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie der Finanzbereich zugerechnet.

### Regeln, nach denen Bilanzposten, Aufwendungen und Erträge zugewiesen werden

Die Zuweisung der Bilanzposten, Aufwendungen und Erträge erfolgte überwiegend direkt über die Führung getrennter Konten und Kostenstellen, ansonsten im wesentlichen nach Primär-, Investitions-, Personal- und Umsatzschlüssel. Der Primärschlüssel ergibt sich aus dem Verhältnis der den Aktivitäten direkt zugeordneten Aufwendungen abzüglich Abschreibungen zuzüglich Investitionen. Der Investitions-, Personal- und Umsatzschlüssel ergibt sich aus dem Verhältnis der den Aktivitäten direkt zuge-

ordneten Investitionen, Mitarbeiter bzw. Umsätze. Das Eigenkapital wurde bis auf die sich aus den Gewinn- und Verlustrechnungen ergebenden Jahresergebnisse vollständig den Sonstigen Aktivitäten zugeordnet. Die Zuordnung der Investitionskredite ergibt sich aus dem Verhältnis der damit finanzierten Investitionen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Aktivitäten ergeben sich aus dem Saldo der Zuordnungen der Vermögens- und Schuldposten. Die hieraus resultierenden Zinsen sind im Posten Interne Leistungsbeziehungen enthalten. Ertragssteuern wurden im Verhältnis der Anteile der Aktivitäten am Vorsteuerergebnis zugeordnet.

Die gesondert ausgewiesenen internen Leistungsbeziehungen zwischen den Aktivitäten wurden, soweit möglich, zu marktnahen Preisen bewertet.

## Sonstige Angaben

### Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Stammkapital (%)	Eigenkapital (T Euro)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (T Euro)
EWD	100,0	100	-
WUP	100,0	-454	-6 (2003)
local energy	15,0	62	1 (2003)

### Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2004	2003
Angestellte	267	260
Arbeiter	202	202
befristet Beschäftigte	19	15
	<b>488</b>	<b>477</b>

Darüber hinaus waren im Berichtsjahr 2 (im Vorjahr 6) Auszubildende beschäftigt.

### Haftungsverhältnisse und sonstige Risiken

Unter dem Sachanlagevermögen sind im Umfang von 2,2 Mio. Euro Grundstücke bilanziert, für die die rechtliche Übertragung noch nicht abgeschlossen ist. Das Bestellobligo für Investitionen beträgt 10,8 Mio. Euro. Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von 219 TEuro.

### Einbeziehung in Konzernabschlüsse

Die EWP ist von der Pflicht, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit, da sie in den Konzernabschluss der SWP einbezogen wird (HGB § 291 Abs. 1). Dieser wird beim Handelsregister Potsdam unter HRB 8077 hinterlegt.

# Anlagen

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand zum 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand zum 31.12.2004	Stand zum 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Stand zum 31.12.2004	Stand zum 31.12.2004	Stand zum 31.12.2003
	Euro					Euro				Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.477.032	26.617	1.022.584	8.628	4.489.693	4.735.862	266.450	734.983	4.267.329	222.364	741.170
	<b>5.477.032</b>	<b>26.617</b>	<b>1.022.584</b>	<b>8.628</b>	<b>4.489.693</b>	<b>4.735.862</b>	<b>266.450</b>	<b>734.983</b>	<b>4.267.329</b>	<b>222.364</b>	<b>741.170</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.379.244	590.445	–	133.291	84.102.980	20.436.136	2.561.704	–	22.997.840	61.105.140	62.943.108
2. Technische Anlagen und Maschinen	504.045.155	9.021.187	1.391.674	2.329.102	514.003.770	218.669.733	22.618.781	1.092.253	240.196.261	273.807.509	285.375.422
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.461.220	1.987.366	2.190.163	20.924	17.279.347	13.755.301	1.633.925	2.178.437	13.210.789	4.068.558	3.705.919
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.047.844	13.607.944	256.823	-2.491.945	15.907.020	–	–	–	–	15.907.020	5.047.844
	<b>609.933.463</b>	<b>25.206.942</b>	<b>3.838.660</b>	<b>-8.628</b>	<b>631.293.117</b>	<b>252.861.170</b>	<b>26.814.410</b>	<b>3.270.690</b>	<b>276.404.890</b>	<b>354.888.227</b>	<b>357.072.293</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	100.000	–	–	100.000	–	–	–	–	100.000	–
2. Beteiligungen	7.598	–	–	–	7.598	–	–	–	–	7.598	7.598
	<b>7.598</b>	<b>100.000</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>107.598</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>107.598</b>	<b>7.598</b>
	<b>615.418.093</b>	<b>25.333.559</b>	<b>4.861.244</b>	<b>–</b>	<b>635.890.408</b>	<b>257.597.032</b>	<b>27.080.860</b>	<b>4.005.673</b>	<b>280.672.219</b>	<b>355.218.189</b>	<b>357.821.061</b>



## Aktivitäten – Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	Stromverteilung		sonstige Aktivitäten	
	2004	2003	2004	2003
	T Euro		T Euro	
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	206	219	535
Sachanlagen	76.574	69.777	287.314	287.295
Finanzanlagen	8	8	100	0
	<b>76.585</b>	<b>69.991</b>	<b>287.633</b>	<b>287.830</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte	0	0	10.932	256
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.143	8.932	15.033	20.649
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	250	250	6.469	6.200
	<b>6.393</b>	<b>9.182</b>	<b>32.434</b>	<b>27.105</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>32</b>	<b>37</b>
<b>Forderungen an andere Unternehmensaktivitäten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23.362</b>	<b>16.867</b>
	<b>82.985</b>	<b>79.181</b>	<b>334.461</b>	<b>331.839</b>

PASSIVA	Stromverteilung		sonstige Aktivitäten	
	2004	2003	2004	2003
	T Euro		T Euro	
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	0	0	27.531	27.531
Kapitalrücklage	0	0	7.309	7.309
Jahresüberschuss	0	2.169	0	7.446
	<b>0</b>	<b>2.169</b>	<b>34.840</b>	<b>42.286</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageteil</b>	<b>8.509</b>	<b>9.793</b>	<b>37.662</b>	<b>41.026</b>
<b>Investitionszuschüsse und -zulagen</b>	<b>1.908</b>	<b>1.789</b>	<b>12.477</b>	<b>12.916</b>
<b>Baukostenzuschüsse</b>	<b>18.209</b>	<b>17.973</b>	<b>16.554</b>	<b>16.219</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>12.724</b>	<b>12.124</b>	<b>45.219</b>	<b>43.609</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>18.270</b>	<b>18.463</b>	<b>106.959</b>	<b>88.731</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>80.750</b>	<b>87.052</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten</b>	<b>23.362</b>	<b>16.867</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>82.985</b>	<b>79.181</b>	<b>334.461</b>	<b>331.839</b>

## Aktivitäten – Gewinn- und Verlustrechnung 2004

	Stromverteilung		sonstige Aktivitäten	
	2004	2003	2004	2003
	T Euro		T Euro	
Umsatzerlöse	49.277	49.635	85.400	88.858
Andere aktivierte Eigenleistungen	281	157	1.224	868
Sonstige betriebliche Erträge	7.173	7.617	7.502	7.320
Materialaufwand	9.757	9.480	52.295	53.583
Personalaufwand	5.765	5.244	16.270	16.908
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.445	4.478	22.636	23.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.814	10.897	11.212	11.790
Interne Leistungsbeziehungen	-24.650	-23.803	24.650	23.803
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	35	161	221
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	567	675	4.514	5.068
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>763</b>	<b>2.867</b>	<b>12.010</b>	<b>10.097</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	251	684	3.661	2.348
Sonstige Steuern	-41	14	286	303
Ausgleichszahlungen an Gesellschafter	148	0	2.148	0
Gewinnabführung	405	0	5.915	0
<b>Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>2.169</b>	<b>0</b>	<b>7.446</b>



# Bestätigungsvermerk



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energie und Wasser Potsdam GmbH, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der

Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lagebericht. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 13. April 2005

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Herrmann  
Wirtschaftsprüfer

  
ppaj Kottowski  
Wirtschaftsprüfer





## Impressum

Herausgeber: Energie und Wasser Potsdam GmbH  
Steinstraße 101  
14480 Potsdam  
Telefon: 0331 66110 00

Verantwortlich: Dr. Karin Sadowski  
Leiterin Marketing

Redaktion: Dr. Karin Sadowski  
Leiterin Marketing